

)LVIREQXPMGRIRIV 7GLYPWS^MEPEVFIMX YR  
 HIV SJJIRIR /MRHIV YRH .YKIRHEVFIMX OÚR  
 IMR^IPRI 7IMXIR HEVEYW ZIV[IRHIX [IVHIR S  
 HEWW IMR KER^IW &YGL IRXWXILIR QYWW 2  
 PIX^X OÚRRIR )PXIVR HEFIM ERKIPIMXIX [IV  
 MLVIR /MRHIVR IMR 0IFIRWFYGL ^Y IVWXIPP  
 ^[EV RMGLX RYV MR \*EQMPMIR QMX %HSTXM  
 KIOMRHIVR WSRHIVR EYGL MR 4EXGL[SVOJE  
 6IKIRFSKIRJEQMPMIR YRH \*EQMPMIR QMX 1M  
 LMRXIVKVYRH ;MV ZIV[IMWIR EYJ HMI ^ELPV  
 0MXIVEXYVLMR[IMWI EQ )RHI HIW &YGLIW YR  
 YRWIVI TÈHEKSKMWGLIR &IKPIMXQEXIVMEPM

-WEFIP 1SVKIRWXIVR 1IQSV] &MSKVEJMI  
 7GLVIMF[IVOWXEXX I :  
 4VSNIOX 0IFIRWFYGL z  
 HMI /MRHIV ^YV -HIRXMXÈXWFMPHYR &MSKVEJMI KEV 7IMPXVOMX .YKIRHPMGLIR  
 [IVX JIWXMKX YRH +IPIKIRLIMX HE^Y &MLFMQ;ERX HIV 6YLV  
 WGLÈX^YRK ERHIVIR KIKIRàFIV IMR^YV^EIR ER HIV 6YLV  
 0IFIRWFàGLIV WMRH MR HVIM 8LIQIR 7àMGLI YRXIV  
 KPMIHIVX 7IMXIR QMX ^ELPVIMGLIR %FFMPHYRKIR  
 TMIVZSVPEKIR

- (EW FMR MGL
- 1IMRI \*EQMPMI YRH QIMRI ,IVOYRJR 7MI -RXIVIWWI ER IMRIV ;IMXIVFMPHYR
- 7S WXIPPI MGL QMV QIMRI >YOYR 4XSNIOX 0IFIRWFYGL LEFIR RILQIR 7MI FM  
 /SRXEOX QMX YRW EYJ

-R (STTIPWXYRHIR IVWXIPPX NIHIW /MRH 7IMXI JàV  
 7IMXI IMR IMKIRIW &YGL ^Y 8LIQIR [MI 1IMR 2E  
 QI 1IMRI -RXIVIWWIR 1IMRI 7XÈVOIR 1IMRI  
 +IJàLPI +PàGOWQSQIRXI \*VIYRHWGLEJX ;MGLXMKI  
 1IRWGLIR MR QIMRIQ 0IFIR 1IMR 7XEQQFEYQ  
 1IMRI \*EQMPMI 1IMR ,IVOYRJXWPERH (IYXWGLPERH  
 >YLEYWI WIMR >YOYRJX )PIQIRXI HIW &YGLIW  
 WMRH Y E /YV^TSVXVEMXW \*VEKIFÚKIR %YJ^ÈL  
 PYRKIR YRH 0MWXIR WIPFWX ZIVJEWXIL OUYI YRH  
 +IHMGLXI WIPFWX KIQEPXI &MPHIV \*S  
 FEYQ 0ERHOEVXIR 'SPPEKIR



+VYRHWÈX^PMGL KMPX HEWW TVSJIWWMSRIPP ERKIPIMXIXI  
 &MSKVEJMIEVFIMX HEW )MRLEPXIR ZSR  
 KYRKIR KEVERXMIVIR QYWW WMILI /ET  
 ZIVPÈWWMKOIMX :IVXVEYPMGLOIMX 7IRWMXMZMXÈX YRH  
 6IJPI\MZMXÈX QàWWIR KIVEHI MR -RWX  
 [ÈLVPIMWXIX [IVHIR ZKP ,ÚP^PI .ERW

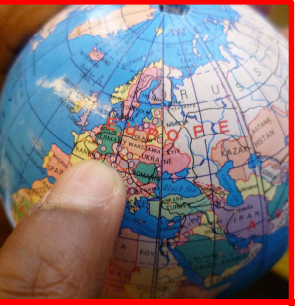


0IFIRWFYGLT VSNIOXI OÚRRIR MQ 7XEHXXIMP ER ZIV  
 WGLMIHIRIR 3VXIR HYVGLKIJàLVX [IVHIR 2IFIR  
 HIQ 7GLYPYRXIVVMGLX MR \*ÈGLIVR [MI (IYXWGL 0I  
 FIRWOYRHI 7S^MEPIW 0IVRIR IMKRIR WMI WMGL EYGL  
 JàV 4EXIRWGLEJXIR ^[MWGLIR 7GLàPIV-RRIR YRH









Memory Biografie- und Schreibwerkstatt e.V.

# Biografiearbeit im Stadtteil mit Kindern und Eltern

# Impressum

## Herausgeber

Memory Biografie- und Schreibwerkstatt e.V.  
Wicelofstraße 45  
10551 Berlin  
Telefon 030 32767911  
E-Mail: [info@memory-schreibwerkstatt.de](mailto:info@memory-schreibwerkstatt.de)  
[www.memory-schreibwerkstatt.de](http://www.memory-schreibwerkstatt.de)

## Konzeption und Text

Isabel Morgenstern

Ausgenommen sind die Texte auf S. 22-28, die mit freundlicher Genehmigung der AutorInnen abgedruckt werden: Ivan Gjosenski, Abdul Wahab Shadan und auf Wunsch anonym.

## Gestaltung und Layout

Gerlinde Poppe und Isabel Morgenstern

## Bildnachweise

Umschlagbilder: Siemen Dallmann (spielende Kinder hinter Parkbank); anonym (Mädchen in s/w); Memory e.V. (alle anderen). Foto S. 5: Siemen Dallmann. Die Collage auf S. 13 wurde von SchülerInnen der Hedwig-Dohm-Schule Berlin erstellt. Lebensbuch-Deckblatt S. 14: Anonym mit Änderung des Namens. Buchcover S. 14: Verlag an der Ruhr. Bilder S. 23: Len Gjosenski. S/W-Fotos S. 26/ 27: Anonym. Blumenwiese S. 24: © Günter Havlena/ pixelio.de. Straßenszene S. 25: © Jerzy/ pixelio.de

## Druck

Fa. Laserline, Berlin im Januar 2013

Die Broschüre einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Memory Biografie- und Schreibwerkstatt e.V. unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Projekt „Biografiearbeit im Stadtteil“ wurde im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



# Inhaltsverzeichnis

4	<b>1 Biografiearbeit im Stadtteil – Projektvorstellung</b>
4	Memory Biografie- und Schreibwerkstatt e.V.
5	Biografiearbeit im Stadtteil: Unser Konzept
5	Unsere Projektpartner im Sprengelkiez
7	<b>2 Grundlagen der Biografiearbeit</b>
7	Was ist Biografiearbeit?
7	Biografie – Ein Begriff mit vielen Facetten
7	Biografische Fenster
7	Ressourcenorientierte Biografiearbeit
8	Salutogenese als Grundlage ressourcenorientierter Biografiearbeit
9	Ressourcenorientierte Biografiearbeit als Empowerment
10	Ethische Rahmenbedingungen
10	Möglichkeiten und Grenzen von Biografiearbeit
11	Stabilisierende Biografiearbeit
12	Planung von Projekten
12	Biografiearbeit und Öffentlichkeit
13	<b>3 Biografiearbeit mit Kindern</b>
13	Projekt Lebensbuch
15	Erzähl' mir was vom Pferd! – Ein Podcast mit Menschen und Tieren im Wedding
15	Methodenschritte
16	Eine eigene Stimme haben
16	„Ganz viel geredet“
16	„Kinder sind Persönlichkeiten“
18	<b>4 Biografiearbeit mit Eltern</b>
18	Biografiearbeit in Elternbildungskonzepten
18	Biografiearbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund
19	Biografiearbeit und Oral History
19	Ressourcen anerkennen
19	Geschichten und Sprachenvielfalt als Ressource
20	Biografiearbeit in einer wertschätzenden Atmosphäre
21	Eine Frage der Haltung
21	„Meine Geschichte(n) für Dich“
22	Aufbau von „Meine Geschichte(n) für Dich“
23	<i>Das ist eine Geschichte für meinen Sohn</i>
24	<i>Für meine Kinder!</i>
26	<i>Das Buch für Mascha und andere Kinder</i>
28	<b>Wir danken!</b>
29	<b>Literatur</b>